

Verhandlungen für Caritas-Kollektivvertrag gehen in die nächste Runde

Utl.: Caritas-Chefverhandler Reischl: "Forderungen der Gewerkschaft unmöglich finanzierbar"/ verbesserte Anrechnung der Elternkarenz bereits fix =

Wien (OTS) - Die Verhandlungen für den Caritas-Kollektivvertrag gehen im Februar in die nächste Runde. "Die von der Gewerkschaft geforderten Gehaltserhöhungen von 4,2 Prozent können wir unmöglich erfüllen", so der Vorsitzende des Caritas-Kollektivvertragsvereins, Gerhard Reischl. Die - auch angesichts der Kürzungen der öffentlichen Gelder - knappen Mittel würden einen solchen Abschluss einfach nicht erlauben: "Das wäre verantwortungslos gegenüber Mitarbeitern wie Klienten", so Reischl. Der Caritas-KV gilt für alle Caritas-Organisationen ausser jenen in den Diözesen Innsbruck und Feldkirch.

Verständigt haben sich Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter bereits auf eine verbesserte Anrechnung der Elternkarenz und eine Extraerhöhung für Fachsozialbetreuer. Um die Verhandlungen nicht auf dem Rücken der Beschäftigten auszutragen haben die Caritas-Dienstgeber beschlossen, den Caritas-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab 1. Februar bis zu einer Einigung über die KV-Erhöhungen überbrückungsmäßig jene drei Prozent auszuzahlen, die sie den Arbeitnehmervertretern heute angeboten haben.

Rückfragehinweis:

Caritas Österreich
Mag. Silke Ruprechtsberger
Tel.: 01/488 31/417 oder: 0664/82 66 909

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/61/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0192 2012-01-13/16:32

131632 Jän 12

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120113_OTS0192